

WIENER NEUSTÄDTER
NACHRICHTEN

NÖ-Rundschau

Nr. 50 57. Jg. Donnerstag, 15. Dezember 2005 Preis: € 1,70

SPÖ-Putsch gegen eigene Ortschefin!

In Pernitz trägt die SPÖ Konflikt mit eigener Ortschefin offen aus.



Bürgermeisterin Silvia Rupprecht und die geschäftsführende Gemeinderätin Martina Sanz lieferten sich Wortgefechte um einen Beschluss im Gemeindevorstand. Vize Andreas Rendl hält sich dieses Mal heraus. Foto: Pöck
 Manfred Dwornikowitsch hatte einige Dringlichkeitsanträge. Foto: Pöck

ZITATE

SPÖ gegen ihre Ortschefin

Gemeinderatssitzung in Pernitz wurde zum sechs Stunden-Marathon

„Ihr SP-Gemeinderäte handelt's so wie Hampelmänner.“
 Manfred Postl von der Liste „Wir“

„Glaubst du ich werde dir in der Vorstandssitzung die Wahrheit sagen.“
 Manfred Dwornikowitsch (SP)

„Du bist ein richtiger Eisenbahner!“ Manfred Postl zu Dwornikowitsch.

Ist euch die Partei wichtiger oder Pernitz?“ Erich Panzenböck (VP) zu SP-Gemeinderäten

„Beim Budget-Vorschlag fehlt der Blick auf die Zukunft.“
 Christian Guthauer (VP) zur SP

Kuriose Verhältnisse in der Piestingtaler Gemeinde: Die SPÖ-Fraktion tritt geschlossen gegen die SPÖ-Bürgermeisterin auf.

PERNITZ - Die Fetzen fliegen weiter. Auch die Gemeinderatssitzung am Dienstag - sie dauerte mehr als sechs „explosive“ Stunden - brachte nichts Konstruktives in die Gemeindestube. Die SPÖ-Fraktion ist mit ihrer Bürgermeisterin Silvia Rupprecht völlig zerstritten. Das ging sogar soweit, dass die SPÖ-Mandatare einen Beschluss ein-

brachten, mit dem sie das Gehalt ihrer Ortschefin - sie übt das Bürgermeisteramt nicht zuletzt auf Wunsch der SPÖ hauptberuflich aus - um die Hälfte kürzen wollten. Das wurde nur deshalb verhindert, weil die ÖVP-Mandatare und die Liste „Wir Pernitzer“ den Saal verließen und der Gemeinderat nicht mehr beschlussfähig war.

SPÖ: Misstrauensantrag?

Verwirrung herrschte nach der Sitzung wegen eines Antrags im nicht öffentlichen Sitzungsteil. Dort soll SPÖ-Gemeinderat

Manfred Dwornikowitsch einen Misstrauensantrag gegen SPÖ-Bürgermeisterin Silvia Rupprecht eingebracht haben. Dieser konnte jedoch wegen formaler Mängel nicht behandelt werden.

Seitens der SPÖ waren weder Dwornikowitsch noch SPÖ-Parteichef Vizebürgermeister Mag. Andreas Rendl für eine Stellungnahme erreichbar. Bürgermeisterin Silvia Rupprecht wollte sich zu diesem Vorfall nicht äußern: „Über nicht öffentliche Bereiche rede ich nicht.“ Der Antrag dürfte in den nächsten Tagen im Gemeindeamt einlangen.



Nach SP-Antrag um Halbierung des Gehaltes von Bürgermeisterin Rupprecht verließ die Opposition den Saal, um den Beschluss zu verhindern.



Johann Breitsching verlässt den Saal, als Manfred Dwornikowitsch den Antrag stellt, dass die Bürgermeisterin und der Schriftführer die Kosten für einige Straßenbauprojekte aus eigener Tasche bezahlen sollten. „Die Personalvertretung der Gemeinde wird sich auflösen“, erklärt Breitsching danach. Fotos: Pollat